

I. Abtheilung.

1. Papst Leo XIII. auf dem goldenen Thronessel, den Segen ertheilend, mechanisches Kunstwerk aus dem Atelier Jung in London.
2. Wolfgang von Goethe, } die grossen
3. Friedrich von Schiller, } deutschen Dichter.
4. Ludw. v. Beethoven, } die grossen Componisten
5. J. C. W. A. Mozart, } und Tonkünstler.
6. Franz Liszt, der hervorragendste Clavier-Virtuose und Componist der Neuzeit, geb. zu Raiding in Ungarn am 22. October 1811, starb in Bayreuth am 1. August 1886.
7. Wilhelm Richard Wagner, der erste dramatische Tondichter der Gegenwart. Vermählt mit Franz Liszt's Tochter Cosima, der früheren Gattin Hans Bülow's. Wagner wurde am 22. Mai 1813 zu Leipzig geboren, gestorben in Venedig am 13. Februar 1883 an einem Herzschlag.
8. Charlotte de Corday, ermordete in dem Wahne, Frankreich von einem Tyrannen zu befreien, am 13. Juli 1793 den Convents-Deputirten Marat im Bade, wofür sie am 17. Juli 1793 guillotiniert wurde.
9. Alexander Freiherr von Humboldt, grösster Naturforscher der Neuzeit, geb. zu Berlin am 14. September 1769, gest. 6. Mai 1859.
10. Christof Willibald Gluck, geb. 2. Juli 1714, ward 1774 zum k. k. Capellmeister u. Hof-Componisten in Wien ernannt, starb 1787.
11. Geheimer Regierungsrath Professor Robert Koch.
12. Dante Alighieri, der grösste christliche Dichter des Mittelalters, geb. 8. Mai 1265, gestorben 14. September 1321.

13. Shakespeare, der grösste Dichter Englands, geboren in der Grafschaft Warwickshire in England, 26. April 1564.
14. Michel Angelo Buonarotti, eine Skizze entwerfend.
15. Boulanger, gewesener französischer Kriegsminister in Paris, wurde 1888 wegen Insubordinations - Verschulden abgesetzt, geb. zu Rennes am 29. April 1837:
16. Graf Julius Andrassy wurde am 8. März 1823 zu Zemplin in Ungarn geboren. Einer der grössten Staatsmänner der Gegenwart. Bei der Krönung des Königs im Jahre 1867 vertrat er bereits die Stelle des Palatins. Er starb, betrauert von seinem König und der ganzen gebildeten Welt, am 18. Februar 1890 zu Volosca.
17. Garibaldi Giuseppe, italienischer Freiheitskämpfer, geboren zu Nizza am 4. Juli 1807, gest. auf der Insel Caprera am 2. Juni 1882.
18. Fürst Bismarck von Schönhausen, deutscher Reichskanzler. Demissionirte am 21. März 1890.
19. Osman Pascha, genannt „Der Löwe v. Plewna“, türkischer General zu Pferde.

II. Abtheilung.

- 20—57. Zoologisch, plastische Colossal-Gruppe:
„Der Katzen-Jahrmarkt“
(zusammengestellt aus 37 Exemplaren) aus dem naturhistorischen Institut Linnea in Berlin.
58. Eine Fächer-Dame in griechischer Originaltracht. (Mechanisch.)

59. Ein Chineser als Escamoteur, welcher die verschiedensten Gegenstände unter seinem Becher verschwinden und changiren lässt. (Mechanisches Kunstwerk).

Die Pflichtvergessenen.

60. Ein Lehrjunge, ins Kartenspiel vertieft, des ihm anvertrauten Kindes nicht achtend.
61. Sein mit ihm spielender Kamerad, desgleichen vertieft im Spiele, vergisst den Krug mit Wasser nach Hause zu bringen.
62. Das weinende Kind.
-
- 63—64. Der erste Schritt im Leben.
65. Ein Mönch, sein Gebet verrichtend.

III. Abtheilung.

- 66—67. „**Die Lebensmüden**“
nach dem bekannten sensationellen Gemälde.

IV. Abtheilung.

Kaiser-Galerie.

68. Alexander III. Kaiser von Russland, gebor. am 10. März 1845, bestieg den Thron nach dem Tode seines Vaters am 13. März 1881.
69. Maria Feodorowna, Kaiserin von Russland (vorher Prinzessin Dagmar von Dänemark).
70. Wilhelm I. Kaiser von Deutschland, König von Preussen, geboren 22. März 1797, am 11. Juni 1829 vermählte er sich mit der Prinzessin Auguste von Sachsen-Weimar, gest. am 9. März 1888.

71. Wilhelm II. Deutscher Kaiser, König von Preussen, geb. zu Berlin am 27. Jänner 1859; nach Friedrich des III. Tode am 15. Juni 1888 bestieg Kronprinz Wilhelm als Kaiser Wilhelm II. den Thron.
72. Friedrich III. Deutscher Kaiser, König von Preussen, nach Wilhelm I. des ersten deutschen Kaisers Tode am 9. März 1888 bestieg Kronprinz Friedrich Wilhelm als Kaiser Friedrich III. den Thron und regierte nur 99 Tage, worauf ihn von einem schweren Leiden am 15. Juni 1888 der Tod erlöste.
73. Victoria I. (Alexandrina) Königin von Grossbritannien und Irland (seit 1834) und Kaiserin von Indien (seit 1. Jänner 1877), geb. am 24. Mai 1819 als einziges Kind des Herzogs von Kent und der Prinzessin Louise Vukovia von Sachsen-Coburg.
74. Kronprinz Rudolf, geboren zu Laxenburg am 21. August 1858, vermählt seit 10. Mai 1881 mit Prinzessin Stephanie, Tochter des Königs Leopold II. von Belgien, gest. am 31. Jänner 1889 zu Mayerling bei Baden.
75. Leopold II., König der Belgier, geb. 9. April 1835, vermählt am 22. August 1853 mit Erzherzogin Henriette.
76. Henriette, Königin der Belgier, geb. 23. März 1836, Tochter des verst. Erzherzogs Josef, Palatins von Ungarn.

77—80.

Kaiser Josef II. u. Papst Pius VI.

An dem denkwürdigen Tage, an welchem Pius VI. seinen feierlichen Einzug in Wien hielt, um von Kaiser

Josef die Wiedereinsetzung verlorener Kirchengesetze zu erwirken, war die ganze Stadt auf das Festlichste herausgeputzt.

Zwei Tage nach der Ankunft des Papstes, während welcher die grösstmöglichen kirchlichen Festlichkeiten abgehalten wurden, begann zwischen dem Kaiser und dem Papste im Beisein des Ministers Fürsten Kaunitz und des päpstlichen Nuntius Grafen Garampi die Unterredung, die Eingangs erwähnten Zweck zum Gegenstande hatte.

Die Gruppe veranschaulicht uns eben diese Unterredung, in der Pius VI. die von ihm vertretene Sache der Kirche mit erregtem Eifer vertheidigt, während Kaiser Josef mit gewohnter eiserner Ruhe seine Meinung kundgibt.

81. König Milan I. von Serbien, geboren am 18. August 1854. Im Jahre 1872 übernahm er die Regierung und am 6. März 1882 wurde Fürst Milan zum Könige proclamirt. Sieben Jahre darauf, am Königstage, legte er zu Gunsten seines Sohnes die Krone nieder.
82. Rudolf von Habsburg zu Pferde, in Rüstung damaliger Zeit.
83. Nassr-ed-din, Schah von Persien, Sohn des Mehmed Schah, geboren im Jahre 1830, bestieg am 15. October 1848 den Thron. Um 1873 machte er die Reise nach Europa, besuchte die Höfe zu Petersburg, Stockholm, London, Paris, Berlin, Wien u. Constantinopel.
84. Sultan Abdul Hamid II. Nachdem Murad V. nur 3 Monate den Thron inne hatte und kaum zum Bewusstsein seiner Würde gelangt

war, wurde Abdul Hamid, der jüngere Bruder des gewesenen Sultans, der am 2. September 1842 geboren wurde, auf den Thron gehoben.

85. Fürst Nikola, geb. am 7. October 1841 zu Njegusch, wurde nach dem Tode seines Onkels Danielo I. am 13. August 1860 zum Fürsten von Montenegro gewählt, vermählte sich am 8. November 1860 mit der Tochter des Velikiwojwoda, Vice-Senats-Präsidenten und Chefs der Leibgarde, Peter Vucotic.
86. Marie Antoinette, Tochter des Kaisers Franz und der Maria Theresia, geb. den 2. November 1755. An König Ludwig XVI. vermählt. Sie wurde auf die Anklage hin, durch Conspiration den Bürgerkrieg herbeigeführt zu haben, zum Tode verurtheilt und endete, wie ihr Gemahl, am 15. October 1793 ihr Leben auf dem Schaffot.
87. Humbert I., König v. Italien, geboren 14. März 1844 als Sohn des Königs Victor Emanuel, und bestieg den Thron am 9. Jänner 1878.
88. Königin Margherita, Tochter des Prinzen Ferdinand von Savoyen, vermählt seit 22. April 1868.
89. Ludwig XVI., geb. den 23. August 1754. Obschon in der Mitte des verderbten Hofes erzogen, bewahrte er doch einfache, reine Sitten, zeigte Rechts- und Pflichtgefühl. Vermählte sich am 10. Mai 1770 mit Maria Antoinette und wurde im Revolutionsjahre vom National-Convent mit 3061 gegen 360 Stimmen zum Tode verurtheilt und endete am 21. Jänner 1793 auf dem Schaffot.

90. Königin Louise von Preussen, Gemahlin König Friedrich Wilhelm III. und Mutter des verstorbenen Kaisers Wilhelm I., geb. am 10. März 1776 zu Hannover. Während eines Besuches bei dem Vater in Strelitz erkrankte sie auf ihrem Lustschlosse Hohenziritz und starb daselbst in den Armen ihres herbeigeeilten Gemahls am 19. Juni 1810.
91. Die letzten Augenblicke des Czar Alexander II., nach dem Attentate (mechanisches Meisterwerk). Geboren den 29. April 1818, bestieg er nach seines Vaters, Nicolaus I., Tode den Thron Russlands am 2. März 1855, war vermählt mit Maria Alexandrowna (vormals Wilhelmine, Auguste, Sophie, Marie) geboren den 8. August 1824, Tochter des Grossherzogs Ludwig II. von Hessen. Gestorben den 13. März 1881.

V. Abtheilung.

Die Inquisition, ihre Marterwerkzeuge u. Folterqualen.

92. Die Sitzbank. Auf dieser scharfkantigen Bank musste der Delinquent mit nach rückwärts gebundenen Händen in dieser schmerzhaften und beängstigenden Lage bis kurz vor Beginn des Verhöres sitzen.
93. Die Daumschrauben. Mit diesen wurde die Tortur gewöhnlich begonnen. Dieselben wurden dem Delinquenten an einen oder mehrere Finger zugleich gelegt und so lange fest

zusammengeschraubt, bis der Delinquent alle vom Richter gewünschten Aussagen machte.

94—99. Inquisitenkerker zur Zeit der spanischen Inquisition unter Karl V., mit mech. Figuren.

100—107. **Streck- oder Folterbank.**

Wir versetzen uns in die düstere Zeit der Tortur und erblicken hier vor hohem Richterstuhl, welchen ein Grossinquisitor und zwei Inquisitoren einnehmen, einen eines schweren Vergehens Angeklagten auf der Streck- oder Folterbank, mit Stricken, die um Walzen laufen, an Händen und Füßen gefesselt. Durch das Umdrehen der Kurbel durch den verummumten Schergen wird der ganze Körper so lange gestreckt, bis er die von den Inquisitoren gewünschten Aussagen macht. Besonders aufmerksam wird das P. T. Publicum auf den künstlichen Mechanismus des Gemarterten gemacht, wie er den Brustkorb beim schweren Athemholen hebt und den Mund bewegt, um eine Aussage zu machen, auf welche der Richter spannend lauscht, die er sodann seinem rückwärts stehenden Schreiber mittheilt. Seitwärts davon steht der Henker, auch Peinmann genannt, der weiteren Befehle harrend.

108. Wegen Diebstahls am Pranger.

109—111. Strohkrone und Zöpfe, mit denen Gotteslästerer und liederliche Dirnen in der Stadt herumgeführt wurden, welche Strafe an der Delinquentin durch den Schergen im Beisein des Geistlichen soeben vollstreckt werden soll.

Für Diebstahl oder leichtere Vergehen wurden Personen auf öffentlichem Markte in Sonnengluth oder Winterkälte dem Gespötte und dem Hohne des Volkes preisgegeben.

VI. Abtheilung.

Munkacsy's Christus vor Pilatus.

112—147. (Dargestellt in 36 Figuren.)

Die Gestalten des Dramas zeigen uns alle Abstufungen von Einbildung, Raserei und höchster Gleichgiltigkeit. Hier haben sich die verschiedensten Schichten der damaligen Gesellschaft zusammengefunden.

Auf dem Throne sitzt Pilatus, der Stellvertreter des Kaisers. Um den Thron sitzen die Vornehmsten des Volkes. Vor Pilatus steht der öffentliche Ankläger, der Führer Israels, seine Anklage mit Leidenschaft darlegend.

Rechts von Pilatus, an die Wand gelehnt, steht der Schreiber, sich in die Höhe streckend, um nichts vom Schauspiele zu verlieren und dem Volke Neuigkeiten bieten zu können.

Hart vor Pilatus eine sitzende Gestalt mit rothem Talar. Es ist der Sadduzäer.

Hinter demselben tauschen drei hässliche Wucherer ihre Ansichten über Christus aus.

Zwei Theilnehmer erheben ihre Hände, nämlich: der Bürger im Hintergrunde, der sich über die Anderen erhebt und die Anklage mit der Hand unterstützt, und als zweiter der dem Pöbel angehörende junge Schurke, welcher seine Hände wie unsinnig gegen den Himmel streckt.

Unter allen Personen nur zwei, die dem Heiland ihr Bedauern schenken: die an der Säule lehrende Frau, welche mitleidig auf den Heiland blickt und ihren durch den Lärm erschreckten Säugling beruhigt, und der links als Letzter stehende Bürger.

Der römische Soldat, welcher mit der Lanze das wüthend andringende Volk zurückhält.

In diesem wüsten Lärm steht allein ruhig und gefasst Christus, sein Urtheil erwartend.

Alle sind Juden, mit Ausnahme des heidnischen Pilatus und des römischen Soldaten.

148—150.

Die Trud

oder:

Das Alpdrücken.

Eine herrliche Mädchengestalt liegt auf ihrem Ruhebetto, um sich im Schlafe zu erquicken. Da naht die böse Trud, jenes sagenhafte Wesen, das nach dem Volksglauben das Alpdrücken verursacht, und setzt sich auf die schwerathmende Brust des Mädchens, das in seiner Schlafphantasie von dem gräulichen Ungeheuer träumt, dessen Kopf zwischen den Vorhängen sichtbar ist.

151—157.

Othello und Desdemona vor dem Senate.

Jedermann kennt Shakespeare's tieferschütternde Tragödie „Othello“, wo der tapfere Maure, der in Diensten der Republik Venedig sich zum Heerführer emporgeschwungen, Hand und Herz der gemüthvollen Desdemona errungen hat und schliesslich durch die Tücke eines ränkevollen Nebenbuhlers zum Verbrecher an seiner Gattin und an sich selbst wurde. Eine Scene daraus, in der Othello sich vor dem auf dem Throne sitzenden Dogen, Herzog von Venedig, gegen die Anklage des sich an den Tisch stützenden Senators Brabantino, Desdemona's Vater, vertheidigt, stellt unsere Gruppe dar, die eine plastische Darstellung des berühmten Gemäldes von C. Becker ist.

VII. und VIII. Abtheilung.

Verbrecher - Galerie der Neuzeit.

158. Franz Schneider, } die berüchtigten Dienst-
159. Rosalia Schneider, } botenmörder von Wien.

Das mörderische Ehepaar Franz und Rosalia Schneider verlegte sich auf die Aermsten der Armen, auf Dienstmädchen. Um sich in den Besitz ihrer geringfügigen Effecten zu setzen, wurden dieselben unter der Vorspiegelung gute Dienstplätze zu erhalten, in entlegene Waldgegenden geführt und dort auf die grausamste Weise ermordet.

Das Beispiel Hugo Schenk's, der am Galgen endete, schwebte dem Schneider'schen Ehepaare vor. Franz Schneider sühnte seine Verbrechen am 17. März 1892 durch Henkershand.

Rosalia Schneider, obwohl ebenfalls zum Tode verurtheilt, wurde zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt.

160. Marie Hotwagner } Die Opfer der Dienst-
161. Frieda Zoufar } botenmörder Franz und
162. Rosalia Kleinrath } Rosalia Schneider
163. Troppmann, der in Paris 7 Familienglieder tödtete.

164. William Thomas, der Massenmörder und Urheber der entsetzlichen Katastrophe am 11. December 1875 in Bremerhafen.

165. Guitau, Mörder des Präsidenten der vereinigten Staaten von Nord-Amerika Garfield. Guitau wurde zum Tode verurtheilt.

166. Hugo Schenk, }
167. Carl Schenk, } die berüchtigten
168. Schlossarek, } Mädchen-Mörder.

Die vielberüchtigten Mädchenmörder von Wien. Ersterer verstand es, durch Heiratsvorspiegelungen Mädchen an sich zu locken und zu bethören, und sobald er verspürte, dass Geldersparnisse vorhanden, wurden jene durch Mithilfe seines Bruders Carl und des Complicen Schlossarek auf die grässlichste Art und Weise getödtet. Hugo Schenk und Schlossarek sühnten ihr Verbrechen am 23. April 1884 durch Henkershand. Karl Schenk wurde zu lebenslänglicher Kerkerhaft verurtheilt.

169. Dr. C. Eduard Nobiling, der Attentäter auf den deutschen Kaiser Wilhelm I.

170. Alois Szemeredy, welcher sich am 26. September 1892 in Pressburg bei seiner Ver-

haftung mit einem Rasirmesser den Hals durchschnitten und dadurch entleibt hat.

Er wurde agnoscirt: 1. Als der Thäter des Raubmordes an Andreas Schütz in Währing. 2. Als der Thäter des Raubmordversuches an Marie Sotolar in Wien. 3. Als muthmasslicher Thäter oder mindestens als ein Complice der Thäter des Raubmordes an dem Uhrmacher Hermann Stolle in Fünfhaus, bzw. dessen Gehilfen Johann Lammel.

171. Anton Schimack aus Odrau.

Derselbe wurde am 8. Mai 1887 nach einer 6jährigen Kerkerhaft aus der Strafanstalt Müräu entlassen und vollbrachte dieser Unmensch bis zu seiner Verhaftung am 27. Juni 6 verschiedene Raubmorde. Wurde auch der mährische Grasel genannt. Wurde in Neutitschein zum Tode verurtheilt.

172. J. Hackler, der Muttermörder aus Wien.

173. Hermann Stellmacher, Mörder des Detectivs Blöch.

174. Enrico von Francesconi ermordete am 18. October 1876 den Briefträger Guga in Wien; wurde zum Tode verurtheilt.

175. E. Balentics, der Mädchenmörder aus dem Haris-Bazar in Budapest.

176. Ludwig Lack, geb. im Jahre 1850 zu Bockshagen, ermordete am 30. November 1877 seine Tante in Berlin. Wurde zum Tode verurtheilt und vom Kaiser zur lebenslänglichen Zuchthausstrafe begnadigt.

177. Robert Marlin und

178. Anton v. Kleeberg ermordeten im Jahre 1882 die aus 4 Personen bestehende Regiments-Arztens-Familie Friedwanger in Hermannstadt, wofür sie im darauffolgenden Jahre justificirt wurden.

179. Pithely, }
180. Berecz, } Mörder des Judex curiae Majláth
181. Sponga, } in Budapest.
182. Henry Tourville stürzte am 16. Juli 1876 seine Gemalin im Stilffer-Joch den Felsen hinab, um deren Vermögen an sich zu bringen. Wurde am 2. Juli 1877 in Bozen zum Tod verurtheilt, jedoch zu 15jähriger schwererer Kerkerstrafe begnadigt.
-

IX. Abtheilung.

Die Menschen-Racen der Erde.

183. Eine vornehme Japaneserin in echtem japanesischem Original-Kleide.
184. Buschmann. Die Race der Buschmenschen im Innern von Afrika lebend und im Aussterben allmählig begriffen, steht auf der niedrigsten Stufe der Cultur. Sie haben nicht einmal eine Sprache.
185. Hottentotte, Bewohner Süd-Afrika's, bilden eine der kleinsten Racen; die Männer erreichen kaum die Höhe von 1 Meter 60 Ctm. Die Figur stellt einen 25jährigen Mann dar.
186. Afrikanischer Neger. Sind der europäischen Civilisation sehr zugänglich.
187. Amerikaner Sioux-Indianer. Dieser Stamm bewohnt den Winnipeg-See in Britisch-Nord-Amerika. Sie sind sehr schlau und hinterlistig.
- 188—189. Die siamesischen Zwillinge wurden im Dorfe Siam in Asien geboren. Sie waren beide verheiratet an zwei Schwestern. Der eine hatte 6, der andere 5 Kinder. Sie sind

im Februar 1874 auf ihrer Farm in der Nähe von New-York gestorben.

190. Indianer. Häuptling der Schwarzfuss-Indianer am obersten Missouri.
191. Japanese. In der Haartracht befolgen dieselben, wie die Chinesen, die alteinheimische Mode, indem sie die Haare an der obersten Spitze zu dem eigenthümlichen japanischen ungeflochtenen Scheitelzopf vereinigen.
192. Chinese. Die Figur stellt einen reichen chinesischen Kaufmann aus der Gegend von Nanking dar. Der vom Hinterhaupte herabhängende Zopf bedeutet das Zeichen der Unterthänigkeit unter die Mandschu-Dynastie seit 1644.
193. Lappländer, nähren sich von Fischen und Rennthieren, die sie selbst erlegen und bekleiden sich mit Eisbärfellen.
194. Australischer Neger-Häuptling. Kräftig gebauter Negerstamm, bewohnt die australische Küste. Sie sind Cannibalen, ihr Leibgericht besteht aus Hunden, die sie Menschenfleische vorziehen.
195. Süd-Australier, gehören einem Stamme an, welcher am Westgestade des Einganges zum Spencer-Golf bei Port Lincoln wohnt.
196. Neuseeländer Maori-Stamm. Die Figur stellt den König dieses Stammes dar, der kürzlich anlässlich seiner Europareise viel von sich reden machte.
197. Pápûa von Neu-Guinea. Der Name Pápûa, d. h. Krauskopf, wird dieser Race ihres gekräuselten Haares wegen verliehen Hauptzierde zwei in den Nasenhöhlen befestigte Eberzähne.

X. Abtheilung.

Redouten - Abenteuer.

Vater und Sohn. Doppelszene im *Chambre séparée* bei Ronacher. I. Tableau von 198—201.

Eine böse Geschichte! Der gestrenge Herr Papa überrascht seinen hoffnungsvollen Sohn bei einem traulichen *Tête-à-Tête* mit einer Dame vom Ballet. — „So jung und schon so verdorben“, ruft der erzürnte Vater, während das leicht geschürzte Dämchen beschwichtigend lispelt: „Jugend hat keine Tugend“. —

II. Tableau von 202—204.

Eine noch böserer Geschichte! Derselbe gestrenge Herr Papa mit einer hübschen Maske im *Tête-à-Tête*. Der Schelm, der Sohn, ist dem *Rendezvous* auf die Spur gekommen und nun überrascht er die Beiden. — „Ei, ei, Papa, so alt und verdorben“ scheint er sich zu denken, während die Dame ihm kichernd zuruft: „Ja, das Alter schützt vor Thorheit nicht“.

Vaterfreude.

205. Ein Csango-Bauer, in Abwesenheit seines Weibes seinen Kindern das Essen verabreichend.

206—207. Die beiden Kinder, ihre Mahlzeit erwartend.

208—214.

Maria Stuart und Elisabeth,

Plastische Darstellung des preisgekrönten Gemäldes von Ernesto Fontana.

Das tragische Schicksal der unglücklichen Königin von Schottland gab sowohl Geschichtsschreibern, Poeten, Bildhauern, als auch Malern und Musikern den dankbarsten Stoff zur Entfaltung ihres Genies. In der Poesie steht Friedrich von Schiller mit seiner „Maria Stuart“ auf der höchsten Stufe des Erreichbaren. Unsere Gruppe stellt eine Scene aus dem 4. Acte des berühmten Dramas dar. Maria Stuart, begleitet von ihrer Amme Kennedy‘

begegnet im Parke ihre Base Königin Elisabeth von England, in Begleitung des neben ihr stehenden Lord-Majors Georg Thalbot, Grafen von Shrewsbury, sowie des weiter rückwärts stehenden Robert Dudley, Grafen von Leicester, und eines Officiers der königlichen Leibwache. Da fasst sich die unglückliche Königin Maria Stuart von Schottland ein Herz, wirft sich ihrer hartherzigen Base Königin Elisabeth zu Füssen und bittet sie um Freiheit, welche ihr aber die stolze und eifersüchtige Base nicht gewährt.

Das Abendgebet in der Wüste.

Von 215 bis 223.

Das Tableau stellt den Moment dar, in welchem reisende Mohamedaner von ihren Kameelen absitzen, um ihre Andacht zu verrichten. Nachdem sie sich zuerst die Hände im Sande gewaschen haben, treten sie barfuss auf den geheiligten Teppich. Das Antlitz gegen die heilige Stadt Mekka gewendet, sprechen sie unter den vorgeschriebenen Bewegungen und Stellungen das Glaubensbekenntniss und den sogenannten Gruss an Mohamed; das erstere in deutscher Uebertragung lautet folgendermassen: Gott ist gross; ich bezeuge, dass kein Gott ist ausser Gott und Mohamed, der Abgesandte Gottes.

XI. Abtheilung.

224—229. **Pariser Lach-Cabinet.**

XII. Abtheilung.

230—231.

Wodan's Abschied von Brünhilde.

Die Gruppe stellt die berühmte Scene aus Richard Wagner's gewaltiger Oper „Die Walküre“ dar, die unter dem Namen „Feuerzauber“ bekannt ist. Die Götterjungfrau und Walküre Brünhilde hat den Befehl des obersten der Götter Wodan, in der Schlacht keinen Feind zu schonen, nicht befolgt, und Wodan straft sie dadurch,

dass er bestimmt, Brünhilde solle eines sterblichen Menschen Weib werden. Der gewaltige Gott stösst mit seinem Speere auf den Felsen, es schlagen Feuerflammen empor und inmitten derselben drückt Wodan der Walküre den letzten Kuss auf, bevor sie von den Göttern scheidet und des Gottes Strafe in Erfüllung geht.

XIII. Abtheilung.

232—236 Fürstin's Morgenpromenade.

Plastische Wiedergabe d. reizvollen Gemäldes v. C. Bocker.

Die junge Fürstin, begleitet von ihrer Hofdame und gefolgt von dem schirmtragenden Möhren, sieht sich bei ihrem Austritt aus dem Schlosspark einer interessanten Scene gegenüber. Ein lustiges Zigeunermädchen tanzt zur Musik, die ihm zwei braune Gesellen vorspielen. Ein schmutziger Zigeunerjunge im Hemde bildet den Absammler, während man im Hintergrund den Reisewagen der Truppe, bespannt mit dem grasenden Pferd und umlagert von andern Zigeunern, sieht. Das alte Zigeunerweib an der Parkmauer lauert auf eine passende Gelegenheit, um seine Kunst als Wahrsagerin üben und ein paar Geldstücke dafür einheimsen zu können. Einen hübschen Contrast bilden die eleganten Windhunde zu dem struppigen kleinen Köter der Zigeuner.

XIV. Abtheilung.

237—238. Hellebardisten aus dem 16. Jahrhundert.

239. Bild, darstellend eine Karawane in Egypten. Handarbeit aus Seide und Sammt. Meisterwerk eigener Art, auf der Ausstellung zu Philadelphia prämiirt.

240. Ein Geizhals seine Schätze hütend.

241—242. Die Mutterliebe.

Mechanisches Meisterwerk von Jung & Comp.

243—247. Fünf Amoretten, mech. Kunstwerk nach Kaulbach, modellirt von Prof. Zeiler.

248. Einer, der sich nicht trennen kann.

249—251. **Die Löwenbraut.**

Mit Brautschleier und Myrthe geschmückt, tritt des Wärters hübsche Tochter in den Zwinger des Löwen, mit dem sie sozusagen aufgewachsen war, um von dem Jugendgespielen Abschied zu nehmen. Sanft seine Mähne streichelnd, erzählt sie ihm, dass sie von ihm scheiden müsse, um dem ungeliebten Manne zu folgen. Verständnissinnig sieht sie das kluge Thier an, doch in dem Moment, wo er den fremden Mann erschaut, erbebt von des Löwen Brüllen der Käfig, er wehrt dem Mädchen den Ausgang. Sie schmeichelt und droht vergebens und als sie sich den Ausweg erzwingen will, wirft er sie zu Boden und tödtet sie, um dann trauernd auf die Leiche niederzublicken, bis die Kugel sein Herz trifft. — Dies der Inhalt des Gedichtes „Die Löwenbraut von Chamiso“, nach welchem Max' herrliches Bild entstand.

252—258. **Jägerlatein.** Nach Grützner.

Unser Held hat nicht Latein gelernt und ist doch Meister im — Jägerlatein, das heisst in der Kunst, den Zuhörern die unglaublichsten, ja unmöglichen Jagdabenteuer mit der treuherzigsten Miene zu erzählen. Der biedere Jägersmann bindet seinen Zuhörern, wenn wir der gespannten Neugierde, die aus den Mienen des würdigen Pfarrers, des behäbigen Wirthspaares, der drallen Kellnerin und des zweiten Jägers spricht, glauben dürfen, soeben einen seiner saftigsten Bären à la Münchhausen auf. Ein altes Mütterchen, spinnend, die Schutz beim Ofen nimmt, lauscht dem Gespräche der lustigen Gesellschaft, an welchem sie lebhaften Antheil nimmt. (Mechan. Kunstwerk.)

XV. Automatische Abtheilung.

259. **Clown** mit seinen abgerichteten Fröschen.
260. **Eine Aegypterin.** Mechanisch.
Musikalisches Meisterwerk.
261. **Der musikalische Clown.** (Mechanisches Kunstwerk.)
262. **Der kleine Clown** mit den Maikäfern. (Mechanisches Kunstwerk.)
263. **Clown als Jongleur.** (Mechanisches Kunstwerk.)
264. **Die drei singenden Colibris.** (Mechanisches Kunstwerk.)
265. **Amerikanisches Musikwerk,** mit Himmelstönen, Harmonium, Glockenspiel, Trommel und Castagnetten.
266. **Symphonion.** Automatisches Musikwerk mit 100 Tönen
267. **Die vier mechanischen Singvögel.**
-

Internationales Panorama

bestehend in 3 Gruppen mit 6 automatischen Apparaten zu je 12 Ansichten.

Gruppe I. **Das Oberammergauische Passionsspiel. Die Geburt und das Leiden Christi,** und Scenen aus berühmten Opern und Ballets.

Gruppe II und III. **Ansichten verschiedener Länder** in prachtvollstem Colorit.

